

Naturlandschaft wird Kulturlandschaft

Ursprünglich war der größte Teil Mitteleuropas bewaldet. Diese Naturlandschaft wurde durch Rodung von den ersten sesshaft werdenden Menschen in eine so genannte Kulturlandschaft umgewandelt: Äcker und Weiden wurden angelegt. Im Mittelalter wurde der Wald aufgrund der steigenden Bevölkerungszahlen großflächig weiter zurückgedrängt. Es entstand die bekannte offene Kulturlandschaft mit ihrem Wechsel von Äckern, Weiden, Wiesen und Wäldern.

Im Mittelalter erlangte das Schaf zunehmende Bedeutung als Wolle- und Fleischlieferant. Auch der Schafdung war wertvoll. Deshalb wurde der Schafpferch nachts auf Äckern aufgestellt; zeitweise wurden diese sogenannten „Pferchnächte“ sogar versteigert.

Der Verbiss sowie der Tritt der Schafe hatten Auswirkungen auf das Pflanzenkleid: Gewächse, die den Schafen nicht schmecken, weil sie giftig, bitter oder stachelig sind, können sich hier besonders gut ausbreiten. Dies hat wiederum zur Folge, dass Tiere, die auf diese Pflanzen angewiesen sind, hier auch einen Lebensraum finden.

Auch der Schäfer gestaltete die Heide, indem er von Zeit zu Zeit mit Schippe und Axt aufkommende, von den Schafen verschmähte Gehölze beseitigte. All dies führte zu einer charakteristischen Kulturlandschaft: der Wacholderheide. Wacholderheiden sind also keine Naturlandschaft, sondern das Produkt einer jahrhundertealten Bewirtschaftungsform: der Schäferei.

Landschaftswandel

Heute ist die Schäferei aus wirtschaftlicher Sicht durch ausländische Konkurrenz fast unrentabel geworden. Der Wolleverkauf bringt keine Einkünfte mehr und nur durch den Verkauf von Lammfleisch können die Schäfereibetriebe noch überleben.

Wenn die Weidetätigkeit auf Heideflächen aufhört, wachsen die Wacholderheiden zu, sie „verbuschen“ und es entsteht wieder Wald. Im Wald haben die an die Wacholderheiden angepassten seltenen Tiere und Pflanzen jedoch keine Überlebenschance. Ohne Schäfereibetriebe geht die typische Alblandschaft also verloren.

Nach: Wacholderheiden. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg. Karlsruhe 2001.

Aufgabe 1: Ergänze mit Hilfe des Textes die Zeitleiste.

Aufgabe 2: Färbe die Kästchen ein: Naturlandschaft grün, Kulturlandschaft braun.

Aufgabe 3: Überlege: Was passiert wahrscheinlich mit den Wacholderheiden in der Zukunft?

